

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

330 (28.11.1913) Literaturbeilage des Karlsruher Tagblattes

Literaturbeilage des Karlsruher Tagblattes.

I. Jahrgang.

Erscheint in zwanglosen Fortsetzungen.

Nr. 13.

Theologie.

Vom inneren Leben. Predigten von Otto Frommel. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen. Preis gebunden 8 M., geb. 4 M.

Der Heidelberger Pfarrer und Theologieprofessor Otto Frommel, der Nachfolger unseres unvergesslichen Adolf Schmittbener, hat sich als Dichter wie als theologischer Schriftsteller rasch einen geachteten Namen erworben. Nachdem er bereits in der im Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erschienenen „Modernen Predigt-Bibliothek“ ein Bändchen „Vom Reich der Kraft“ veröffentlicht hat, legt er hier eine größere Predigtammlung vor. Predigten sind wie Gedichte: Niederschläge eines inneren Lebens. Was sie von den Gedichten unterscheidet, das ist die Art ihres Verdens, die durch einen äußeren Zweck bestimmt ist. Während das Gedicht zeitlos, zwecklos, ungerufen in die Erscheinung tritt, dient jede Predigt einem bestimmten Zweck. Sie dankt ihre Entstehung einem von außen gegebenen Anlaß: der gottesdienstlichen Feier, dem Erbauungsbedürfnis der örtlichen Gemeinde. So schreibt der Verfasser sehr richtig im Vorwort und demerkt zu dem Bedenken, die Predigten in den Druck zu geben, weil es schon viele gibt, treffend: „Mit demselben Recht könnte man auch die Drucklegung lyrischer Gedichte unterfragen wollen.“ Zudem ist es ja Sache einer objektiven Kritik, den Reizen von der Spreu zu sondern. Im ganzen umfaßt dieser Band 24 Predigten. Wir haben also keine Sammlung nach einem bestimmten Jahrgang unseres Perikopenbuchs vor uns. Wohl findet sich je eine Predigt für den ersten Advent, Weihnachten, Fasten, Karfreitag, Dienen und Pfingsten, die übrigen aber haben keine Beziehung zum Kirchenjahr. Zu ihnen gehören eine Gedächtnispredigt für Großherzog Karl Friedrich von Baden („Gottes Offenbarung in der Geschichte“) und eine Folge von sechs Predigten über das Thema „Erlebung“. Um zunächst mit dem Auserwählten zu beginnen, fällt es angenehm auf, daß der Verfasser nicht auf jene Predigtformel eingeworfen ist, die früher gerade in Heidelberg den Studenten als die allein seligmachende angepriesen wurde, sondern einen eigenen Ton, eine besondere Weise besitzt. Wenn ein Prediger alle seine Reden über denselben homiletischen Reizen schlägt, so dürfte ein solches Verfahren geeignet sein, auf die Dauer eintönig und dadurch auch wohl langweilig zu wirken. Frommels Sprache ist von kristallener Klarheit und zugleich schwingvoll, musikalisch bewegt, didaktisch geformt. Sie geht nicht auf Stiefeln, sie kultiviert auch nicht jenes Pathos, das so oft angewandt zu werden pflegt, um „Gemeinplätze“ schmuckhafter zu machen. Dieser edle, vornehmene Form entspricht der Inhalt der vorliegenden Predigten. Sie sind geboren aus einem reichen und tiefreligiösen Innenleben, das die Fühlung mit Gott sucht, wo immer sie auch zu finden ist. Ein weitansgeschlossener Sinn für unsere moderne Kultur und für die Bedürfnisse der heutigen Menschen ist ihnen eigen. Selbstverständlich vermischt es der Verfasser, mit billigen Mitteln auf Nüchternheit hinzuwirken und ein weinerliches, unmännliches Christentum zu predigen. Auch dogmatische Spitzfindereien wird man vergeblich suchen: nicht umsonst führen die Predigten den Titel „Vom inneren Leben“. Diese neue Predigtammlung Otto Frommels ragt hoch über so viele andere Erzeugnisse der gegenwärtigen Predigtliteratur hinaus. Sie sei den Geistlichen zum förderlichen Studium und den Gemeindegliedern zur Erbauung in stillen Stunden aufs wärmste empfohlen.

Naturwissenschaften.

Dr. Hermann Decker: Vom fleischigen Zellenstaat. Mit zahlreichen Abbildungen. Geb. 1 M., geb. 1,80 M. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Französische Verlagsbuchhandlung).

Der bekannte Arzt und Naturforscher versteht es hier, ein sonst streng wissenschaftliches Gebiet in allgemein verständlicher Weise packend darzustellen. Der Leser verfolgt in wachsender Spannung die Beschreibung der geheimnisvollen und dabei so natürlichen Tätigkeiten des Zellenlebens des menschlichen Körpers. Wir werden Schritt für Schritt weiter eingeführt in die Wunderwelt des Zellenstaates, lernen das wunderbare Band in Hand-Arbeiten der Zellen kennen und erfahren, wie sie je nach den Bedürfnissen des Augenblicks arbeiten und ruhen, ihre Aufgaben und Leistungen ändern. Der Verfasser erzählt dann, wie die Zellenstätigkeit tagtäglich in tausend schwierigen Fragen unserm Leib gesund und lebendig erhält, und wie sich die Zellen schlagartig in den Schwereigenschaften des Lebens abfinden und in sanfter Weise Tod und Gefahren überwinden. Er führt aus, daß alle ärztliche Kunst vergebens wäre, wenn die Natur nicht durch die Tätigkeit des Zellenstaates selbst mithilfe zur Heilung aller Krankheiten. Er weist der Heilkunst neue Wege durch immer tieferes Eindringen in die geheimnisvollen Naturkräfte und die große Vernunft des Menschenseins und schließt mit hoffnungsvollen Ausblicken auf die Zukunft der Heilkunst. Das wertvolle Werkchen kann aufs beste empfohlen werden.

Literaturgeschichte.

Das Werk Wilhelm Raabes. Von Frh. Spiro. Leipzig 1913. Kienien-Verlag. 3 M.

Wilhelm Raabe gehörte wie Hebel und Otto Ludwig zur Generation jener nach dem Beal der Lebensstrenge ringenden Schriftsteller, deren Sätzen in der Zeit anhub, als das jüngste Deutschland mit seiner tendenziösen und lauten Produktion seine großen Erfolge einleitete. Es war kein Wunder, wenn ihr literarisches Streben im Kärm der geräuschvolleren Tagesliteratur still verankert — freilich mit dem Erfolg, eines Tages stark und rein über all den Wirrwarr herauszutreten, der uns jetzt Geschichte geworden ist, während gerade das Werk der drei Genannten und ihrer Begleiter (wie G. Keller, Mörike, Storm u. a.) uns als zeitliche Gegenwart menschlich und poetisch immer näher gerückt ist.

Wilhelm Raabe, welcher in den ärmlich verlaufenen 79 Jahren seines Lebens uns aus dem unerforschlichen Reichum seiner Gestaltungsgabe 68 Erzählungen geschenkt hat, durfte noch zum Schluss seiner Tage erleben, wie er seinem Volk, dessen Seele sich in seinen Werken vielfältig spiegelt, immer fester ans Herz wuchs. Die Gemeinde treuer Leser, die ihn stets begleitet hatte, erlachte und breitete sich immer weiter aus. Die Tendenzschriftsteller, die das schablonenhafte Fambendrama, Pseudo-Epik und Buzenscheibenkritik mußten verwinden sein, bis das laute Gold echter poetischer Gestaltung seinen Kurs wieder erhielt.

Und doch ist es auch heute noch eine Tatsache, daß zwar eine Anzahl raabischer Werke ins Volk gedrungen sind (vor allen die „Chronik der Sperlingsgasse“ und der „Hungerpastor“), daß es aber der Fülle seiner übrigen Schöpfungen fast ratiös gegenübersteht. Das liegt nicht an dem „schwerfälligen Humor“, wie manche Kritiker wähnen, sondern es liegt in erster Linie an dem Umstand, daß Raabe in seinen Erzählungen nicht bloß erzählt, daß er nicht bloß Geschehnisse aufrollt und Charaktere entwickelt, und dies alles gewissermaßen als unparteiischer objektiver Epiker; nein, was er gibt, ist bei aller Treue gegen das Leben immer auch ein Befehntnis seiner Lebensanschauung, seiner Art, die Welt zu betrachten. Und diese Weltanschauung eines stetigsten Humors, der die Widersprüche des Daseins nicht negiert, wohl aber in der Erkenntnis überwindet, ist nicht jedermanns Sache. Diese Weltanschauung ist freilich eine „humoristische“, das heißt aber weder eine sentimental-lächelnde, noch eine witzig-auflösende, noch eine satirisch-verzerrende. Sie hat den tragischen Schimmer, der doch ihr warmes liebevolles Herz nicht verbunkeln kann, sie hat das tief-hilfsbereite Gefühl, das Druch und Widerspruch in eins faßt, sie hat das aufrechte stolze Bewußtsein, das die eigene Nichtigkeit erkennt und doch setzen Wert nicht unterschätzt. Diese Welt-

anschauung hat die Kraft, immer mitten im Leben zu sein und doch jeden Augenblick sich daraus zu erheben.

Dieses Anteilnehmen an allen Dingen äußert sich auch in einem humoristischen Stil, der sich in einer nicht stets glatt eingänglichen Form dokumentiert. Aber „franz und verführerlich“ ist dieser Stil durchaus nicht, schon deshalb nicht, weil er klare und tiefe Gedanken klar, tief und warm in Worte faßt. Demen, die Wilhelm Raabe kennen und lieben (ihn kennen heißt ihn lieben), ist dieser Stil, aus dem sie des Dichters Tonfall hören, die notwendige Einleitung eines einzigartigen Inhalts.

Allen, denen dieser Inhalt bis jetzt fremd geblieben ist, will das Büchlein von H. Spiro ein Wegweiser sein. Mit ausgebreiteter Kenntnis des deutschen und ganz besonders des Raabeschen Schrifttums entwickelt es tren, klar und liebevoll die einzelnen Werke. Es weist ihnen ihre Stellung im Gesamtwerk Raabes an, es hebt ihre Bedeutung inmitten der großen literarischen Produktion heraus und erfüllt die Aufgabe, die es sich gesetzt hat, nicht wie ein blinder Eiferer, sondern mit der wohlmeinenden Sprache des guten Freundes einer guten Sache. Wir wünschen ihm darum viele aufmerksame Leser, die zu ihrem eigenen Gewinn denn auch eifrig und verständnisvoll Leser Wilhelm Raabes werden.

Dr. Defferting.

Wilhelm Stenzel: „Paul Verlaine“. Mit Porträt 2 M. Jm Kienien-Verlag, Leipzig 1913.

Der vorliegende Essay ist befreit, den Dichter und den Menschen, d. h. den Schaffenden und den Lebenden, auseinanderzusetzen. Gleichwohl ist es Stenzel gelungen, in der Seele des Lesers für den Dichter eine so starke Sympathie zu wecken, daß sich diese, sei es auch nur wenig, auf den Menschen überträgt, wenn auch dieser Mensch in all seinem Unglück manchmal klein und kläglich erscheint. Verlaine hat das Leben nicht bezwungen; er hat klein gelebt. Er hat nicht versucht, das Leben als Mittel zum Zweck zu betrachten, inmitten des Lebens groß zu werden. Er war kein Märitzer des Lebens. Aber in einem nur er mächtig, war er groß und ist es heute noch: in seinen Dichtungen. Und für dieses Unvergängliche Interesse und Sympathie zu erwecken, tritt diese Monographie ein.

Neuere Belletristik.

Marquise von Pompadour. Ein Roman aus galanter Zeit von Dora Dunder. Mit 28 zeitgenössischen Illustrationen, Dokumenten usw. Verlag von Richard Bong in Berlin 1913. Preis broschiert 4 M., elegant gebunden 5 M., in echtem Pergamentband 7,50 M.

Unter den Maitresses, deren Verfall der in seiner Erziehung vernachlässigte und willensschwache König Ludwig XV. war, ist die Marquise von Pompadour die berühmteste. Als Frau eines Staatspräsidenten war sie von ihrer eigenen gewissenlosen Mutter dem König zugeführt worden, der ihren Gatten verbannte, sie im Schloß einlogierte und sie unter Erziehung der Königin von Pompadour als Palastdame der Königin mit einem Gehalt von 240 000 Fr. anstellte. Zwanzig Jahre lang leuchtete die ehrgeizige und schlau berechnende Frau Frankreichs ganzes Staatswesen und verfügte über die Staatsgelder wie über ihre eigene Kasse. Um die Gunst des Königs nicht zu verlieren, veranstaltete sie ihm die schönsten Feste und bot dem Genußsüchtigen stets neue Zerstreuungen. In als sie selbst verblüht war, richtete sie ihm ein förmliches Serail, den Strichpark ein, der Millionen verschlang. Eine wahre sittliche Pest hauchte vom Königshof über das ganze Land aus. Der Hof verlor an Ansehen und Achtung, dazu büßte Frankreich den früheren Kriegsruhm ein, die auswärtigen Besitzungen in Nordamerika und Ostindien kamen größtenteils in den Besitz der Engländer, der Glanz der Krone und die Majestät des Herrschers waren dahin: am Horizonte zogen die ersten Wölfe der Revolution sich zusammen. Die dem Marquise von Pompadour die Dora Dunder ihren Roman entnommen. Sie beginnt mit den ehelichen Beziehungen der Mutter, für ihre Tochter, deren Gatte auf Reisen geschickt worden war, eine Einladungsart für die Schlußfeierlichkeiten des Dauphin zu erhalten und schildert dann, wie diese als schönste Favoritin ihre Stellung gegen die Minister, gegen die Jesuiten und das Volk und gegen so viele andere Frauen stets neu zu erringen und zu verteidigen mußte, bis der Tod dem Stempel ein Ende bereitet. Die Verfasserin hat eingehend die Quellen studiert und verwertet historische Briefe, Spottgedichte u. c. Sie ist bemüht, Licht und Schatten gerecht zu verteilen und den Leser in den Geist jener Epoche hineinzuführen. Sehr dankenswert ist die reiche Ausstattung durch Reproduktion von zeitgenössischen Gemälden, Urkunden usw. Dieser kulturgeschichtliche Roman ist ein beachtenswertes Werk, dessen Lektüre sich lohnt.

Insel-Bücherei.

Von den beliebten 50 Bändchen des Insel-Verlags ist bereits die sechste Serie erschienen; sie enthält 17 Nummern, die den verschiedenen Gebieten angehören. Das Altertum ist durch zwei Bändchen vertreten: „Aischylos“ sprachgewaltige „Prometheus“-Drama, von C. Phillips in deutsche Verse übertragen, und „Tacitus“ klassisches Werk, die „Germania“, die Paul Stefan auf neue verdeutschte und mit einem die wichtigsten Ergebnisse der germanischen Altertumskunde benützendem Kommentar versehen hat. Noch zwei weitere Nummern sind historischen Inhalts: die auch als literarische Kuriosität bemerkenswerte gineische Reisebeschreibung Friedrichs von der Gräben, bekanntlich das älteste Kolonialbuch der Deutschen, und die „Briefe Kaiser Wilhelms I. an Bismarck“, die auch das persönliche Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler beleuchten. Auf dem Gebiete der Lyrik sind vor allem die von Harry Ranke geschickt ausgewählten Gedichte Eduard Mörikes und die Liebeslieder Bürgerers zu nennen; ein dritter Band gilt der deutschen Mythik: „Von Gottes und Liebesfrauenminne“ — er enthält wohl das Schönste, was die Gefühls-tiefe und Herzensinnigkeit jener Zeit hervorgebracht hat. Rein lyrisch, aber nicht minder ergreifend in ihrer verzehrenden Sehnsucht sind die Liebesbriefe der portugiesischen Nonne Mariana Alcoforado, die Rainer Maria Rilke in sein unvergleichliches Deutsch übertragen hat. Auf der Grenzscheide zum Drama steht das „Kleine Welttheater“ von Hugo v. Hofmannsthal; das Drama selbst wird außer dem Prometheus durch „Dantons Tod“ vertreten, die genial hingeworfene Meisterarbeit des so früh verstorbenen Georg Büchner.

Die übrigen Bände der Serie sind novellistischen Inhalts: Dickens' „Silberergötter“, eine der wenig bekannten Weihnachtserzählungen dieses beliebten Dichters, sind mit Bildern der englischen Originalausgabe wiedergegeben; „Flauberts“ „Herold“ ist als die meisterhafte Novelle bekannt, die Oskar Wilde sein Drama „Salome“ die entscheidende Anregung gab; Tolstois Erzählung „Derr und Anecht“ schildert die Schreden des russischen Winters und das Verhalten edrußfischer Charaktere im Anblick des Todes; der „Aurimenterkriege“ ist eine der asiatischen Novellen des Grafen Gabcinau, die das Interesse heutiger Leser nicht minder als seine „Renaisance“ verdienen. Diesen Proben ausländischer Erzählungskunst steht der „Arme Spielmann“ Grillparzers ebenfalls zur Seite, während die Schwanz-erzählung „Meister Schindl“ von Friedrich Heibel nur ergehen will, wozu die Wiedergabe stierlicher Hofschmitze der Originalausgabe das Ihrige beitragen wird. Henrik Pontopiddans Erzählung „Aus jungen Tagen“ endlich verdient auch dann Interesse, wenn sie nicht von dem Verfasser des Romans „Das Innere Glück“ käme: diese herbe Tragik aus dem Leben des Schwedens kann ihre ergreifende Wirkung auf niemand verfehlen.

W. S.

Taschenbuch für Bücherfreunde 1913. Herausgegeben von Rudolf Greinz. Preis eleg. kart. 1 M. Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

In einem geschmackvoll ausgestatteten, über 300 Seiten starken Bande bietet der bekannte Verlag von L. Staackmann in Leipzig allen Literatur- und Bücherfreunden eine außerordentlich ansprechende, interessante Jahresgabe zu billigem Preis. Alle die bekannten Dichter, deren Werke bei L. Staackmann erscheinen, wie Peter Afseger, Rud. Hans Hartig, Otto Ernst, Karl Schönberr, und wie die glänzenden Namen alle heißen, sind mit epischen, lyrischen oder dramatischen Beiträgen vertreten; auch manches aufstrebende Talent lernen wir kennen. Die Auswahl ist von dem Herausgeber, Rudolf Greinz, mit seinem Verständnis für die Eigenart der einzelnen Mitarbeiter getroffen. Als besonders ansprechend verdienen auch die Bildbeigaben hervorgehoben zu werden, die von der üblichen Schablone abweichen; es liegen ihnen ausgezeichnete Gelegenheitsaufnahmen zugrunde. Vielen wird auch die im Anhang beigefügte Bibliographie der Werke der einzelnen Mitarbeiter sehr erwünscht sein. — Das „Taschenbuch für Bücherfreunde“ kann zur Lektüre und als literarischer Führer bestens empfohlen werden.

Zehn Jahre Verlagsarbeit. Der Münchener Verlag R. Piper & Co. hat soeben in Form eines Almanachs einen Rückblick über seine bisherige zehnjährige Tätigkeit veröffentlicht. Der mit 100 Bildern geschmückte Band von etwa 300 Seiten enthält viele meist unveröffentlichte Beiträge von Raier-Gracse, Merezhowski, Dostojewski, Morgenstern, Konrad Fiedler, Hans Thoma, Schopenhauer, Anatole France, Georg Dueri u. a. Die Abbildungen geben Werke von Hobler, Delacroix, Manet, Renoir, Marées, Gauguin, van Gogh, Verlaß, Beckmann, Pechstein u. a. wieder, so daß man in dem Bändchen einen anregenden Ueberblick über die wichtigsten Strömungen in Kunst und Literatur unserer Tage erhält, denen der Verlag für sein Teil mit Umsicht und Eifer zu dienen sucht.

Allgemeines.

Ländliche Schulhausbauten. Die Sammlung „Ländliche Schulhausbauten und verwandte Anlagen im Großherzogtum Baden“, die im Auftrag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts von Geheimem Oberbaurat Professor Dr. Otto Barth (Braunschweig Hofbuchdruckerei) herausgegeben wird, darf als ein wertvolles publizistisches Unternehmen bezeichnet werden, das auch außerhalb unseres Landes Beachtung finden wird und wohl schon gefunden hat. Das soeben erschienene dritte Heft enthält von kurzen textlichen Angaben begleitete Abbildungen und Skizzen der Schulhäuser in Nordrach (Amtsbezirk Offenburg), in Obergrombach (Amtsbezirk Bruchsal), in Spielweg-Obermünsterthal (Amtsbezirk Staufen), in Mundingen (Amtsbezirk Emmendingen), in St. Märgen-Schweighöfe (Amtsbezirk Freiburg i. Br.), in Bergshaupten (Amtsbezirk Offenburg) und in Wimbuh (Amtsbezirk Bühl), des Schul- und Rathauses in Sappach (Amtsbezirk Schönau i. B.), des Lehrerwohnhauses in Heiligenzell (Amtsbezirk Lahr) und der Kleinkinderschule in Badenweiler (Amtsbezirk Müllheim).

Bei allen der vorgeführten Schulhausbauten kommt das mehr oder weniger erfolgreiche Bestreben der Architekten zum Ausdruck, die Bauten der ortsbüchigen Bauweise, sofern sich eine solche erhalten hat, und der Gegend anzupassen. Dabei ist es nicht immer ganz gelungen, das Ziel in allem zu erreichen. Bisweilen geht der klare ursprüngliche Gedanke unter Nebenbedinglichkeiten in etwas verloren. Im allgemeinen aber läßt sich sagen, daß in allen zehn Bauten ein frisches Wollen, einfach und sachlich zu gestalten, sich äußert. Als gute geschlossene Leistungen besonders erwähnen möchte ich das von dem Freiburger Architekten Martin Reiser entworfene Schulhaus in Mundingen, ferner das Schulhaus in Sankt Märgen-Schweighöfe, dessen Pläne von Architekt J. Kerbel in Freiburg i. Br. stammen, und die Kleinkinderschule in Badenweiler, deren Bau dem Architekten Dipl.-Ing. Hertel in Badenweiler übertragen war. Vor eine durch die örtlichen Verhältnisse hinsichtlich der Grundrissfassung recht interessante Aufgabe war der Erbauer des Schulhauses in Obergrombach, Baurat Dr. Frick, gestellt, der eine im großen und ganzen befriedigende Lösung gefunden hat. Wie den Grundrisszeichnungen und den ergänzenden Angaben über die innere Ausstattung der Schulbauten zu entnehmen ist, hat man auf Beiräumigkeit soweit als möglich Bedacht genommen. Vielleicht entschließen sich die Herausgeber, in die folgenden Hefte neben Ansichten und Plänen auch ein paar photographische Aufnahmen von Klassenzimmern, Gängen usw. aufzunehmen. Man würde eine Erweiterung der Publikationen nach dieser Seite hin sicherlich begrüßen.

Die Tatsache, daß man bei unszulande bemüht ist, dem ländlichen Schulhausbau besondere Sorgfalt und Pflege zuteil werden zu lassen, ist außerordentlich erfreulich. Das Schulhaus hat auch insofern erzieherische Aufgaben, als es rein als Bau durch sein architektonisches Aussehen wie durch seine inneren räumliche Ausgestaltung im Kinde den Sinn für das Schöne, Zweckmäßige und Gelegene — ohne Zwang und Künstelei — wecken kann. Aus diesem Grunde fordern wir heute, daß die Schulhäuser guten Wand-schmuck und gute Einrichtungen erhalten, und daß die Schulhäuser selbst schöne — nicht prunkvolle und überladene — sondern einfache Bauten sind. Die Veröffentlichungen des badischen Unterrichtsministeriums über ländliche Schulhausbauten werden dazu beitragen, immer weitere Kreise von der Notwendigkeit dieser Forderungen zu überzeugen und diesen selbst immer mehr zum Durchbruch zu verhelfen.

Neu eingegangene Bücher und Zeitschriften.

(Erfahrung einzelner Bücher vorbehalten.)

Job. J. Bindelmann: Kleine Schriften zur Geschichte der Kunst des Altertums. Mit Goethes Schilderung Bindelmanns. Herausgegeben von Hermann Uebe-Ver-nays. Geb. 6 M., geb. 7 M. Insel-Verlag, Leipzig.

Wilhelm Wundt: Sinnliche und über sinnliche Welt. Brosch. 8 M., geb. 9 M. Alfred Kröner Verlag, Leipzig.

Karl Stauffer-Bern: Familienbriefe und Gedichte. Herausgegeben von H. B. Zürcher. Geb. 1,50 M., in Leinen geb. 2 M., in Leder 3 M. Leipzig im Insel-Verlag und Münchener Verlag der Süddeutschen Monatshefte.

Der Zusammenbruch: Die Seeschlacht bei Vorkum und Helgoland. Von einem deutschen Marineoffizier. Mit 3 farbigen Illustrationsbeilagen und 95 Abbildungen im Text. Preis 1 M. Verlag von Wilhelm Köhler, Minden i. W.

Franz Herwig: Van von Werth. Roman aus dem dreißig-jährigen Kriege. Geb. 4 M., geb. 5 M. Verlag von Adolf Bonz & Co., Stuttgart.

Otto Bauer: Der liebe Augustin. Altmüner Schelmenroman. Buchschmuck von Rudolf Hanke. Geb. 4 M., geb. 5 M. Verlag von Adolf Bonz & Co., Stuttgart.

Hermann Hoppe: Von schlesischen Bergen und Menschen. Geb. 1,50 M., geb. 2 M. Verlag L. Heege, Schweidnitz.

Hans Baluschek: Spreelust. Berliner Geschichten. Brosch. 3 M., geb. 4 M. Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Gh.

Hermann Bunte: Die Flügelspielerin. Sonette. Geb. 4 M. Verlag von Gideon Karl Sarasin, Leipzig.

Fritz Philipp: Adams Biederkunst. Ein neues Mysterium in fünf Bildern. Brosch. 2 M., geb. 3 M. Otto Rippel, Verlagsbuchhandlung, Hagen i. W.

H. Abels: Verbrechen als Verurteilung und als Sport. Geb. 2 M. J. C. C. Bruns Verlag, Minden i. W.

Rudolf Vieser
 Kaiserstraße 153
Moderne Handarbeiten.

Diesen Prozentsatz gewähre ich **von jetzt bis 15. Dezemb.** auf alle angefangenen und fertigen Modelle dieser Saison.

20%
Rabatt
 und
5% in Rabatt-Marken.

Dadurch bietet sich besondere Gelegenheit hübsche Handarbeits-Weihnachts-Geschenke der diesjährigen Saison höchst = vorteilhaft einzukaufen. =

Aeltere Stücke werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

J. Burg

Chem. Waschanstalt
 Färberei u. Dekatur
 mit Dampf- u. elektrischem Betrieb
 Karlstraße 43
 Beim Karlsruher. Telefon 2372.

Zur Ball- u. Gesellschafts-Saison bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Meine Firma zählt zu einer der ältesten und besteingerichteten am hiesigen Platze.

Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Sicherheitsfüllfeder

neuester Konstruktion
 in jeder Lage tragbar, Auslaufen unmöglich
von Mk. 7.- bis Mk. 20.-

Gewöhnliche Füllfeder mit echter Goldfeder
von Mk. 3.- an

Robert Knauss,

Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bekanntmachung!

Zu staunend billigen Preisen verkaufe ich folgende Schuhwaren

Für Damen.

Für Herren.

7957. Preiswerte **Wildbox-Damen-Stiefel** mit Lackkappe, moderne Form, weitgehendste Garantie. Ausnahmepreis . . . Mk. **6.75**

Wichsieder-Herren-Hakenstiefel sehr preiswert Ausnahmepreis . . . Mk. **4.50**

W 100. In echt **Boxcalf-Damen-Schnürstiefel**. Garantie für jede Paar, bestes Fabrikat . . . früher Mk. 10.50 Ausnahmepreis . . . Mk. **7.50**

7956. **Wildbox Knaben-Stiefel** Größe 36-39, moderne Form, sehr bequem, weitgehendste Garantie. Ausnahmepreis . . . Mk. **6.75**

E 186. Echt **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel** m. Lackkappe, Derbyschnitt Good-year-Welt früh. Mk. 10.50 jetzt Mk. **8.50**

Art. 9702. Elegante **Rob-Chevreaux-Herren-Hakenstiefel** Derbyschnitt. Ausnahmepreis Mk. **6.95**

Art. 9732. **Filz-Schnallenstiefel**, Filz- und Spaltledersohle, Leder-Vorderkappe, Filzfutter, genäht.

Größe 22-24	25-26	27-30	31-35	Damen
98 Pfg.	Mk. 1.10	Mk. 1.38	Mk. 1.68	Mk. 1.98

Art. 9799. Imit. **Kamelhaar-Schnallenstiefel**, Filz- und Ledersohle, Leder-Vorderkappe.

Größe 24-26	27-30	31-35	Damen	Herren
98 Pfg.	Mk. 1.28	Mk. 1.58	Mk. 1.78	Mk. 1.98

Art. 9766. **Kamelhaar-Schuhe**, Wolle, Baumwolle und Kamelhaar, sehr preiswert, gute Qualität.

Größe 20-24	25-26	27-30	31-33	Damen	Herren
93 Pfg.	98 Pfg.	Mk. 1.15	Mk. 1.30	Mk. 1.85	Mk. 1.98

Korintenberg Kaiserstraße 118

Größtes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhau Süddeutschlands.

35 eigene Filialen.

Dr. Kuhn's Haarfarbe
 Ruheztrakt Rutin besitzt alle Vorzüge, bezieht alle Ansprüche.
 1.50 empfiehlt **Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstraße 223.**

Ideales Weihnachts-Geschenk!
Haar-Uhrketten
 in neuen geschmackvollen Dessins, komplett mit Beschlag von 16 9.- an. Beschläge in Double, Gold auf Silber, 8 und 14 Karat Gold. Garantie für Verwendung der gefärbten Haare.
Oskar Decker, Spezialgeschäft für alle Haararbeiten
 Kaiserstraße 32 — Telefon 1363.
 NB. Lieferung von Beschläge auch an Wiederverkäufer.

Unstreitig ist ein schöner Hut ein sehr willkommenes Weihnachts-Geschenk

und empfiehlt in außergewöhnlich reichhaltiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen das



Mode-Haus H.A. Glockner

Lammstr. 6
 Eckhaus Kaiserstr.,
 Richtung Schloßpl.

Die Hauptmode **Velourhüte** in den besten, neuesten Formen und vielen Farben.

Haar-Velours von Mk. 7.- bis 25.-

Woll-Velours von Mk. 3.- bis 5.50

Mein Woll-Velourhut zu Mk. 3.-, ist unstreitig das Beste und Großartigste dieser Preislage.

Ferner:

Rauhaarige Haarhüte
 Halali-Hüte

Wetterfeste Loden- u. Ulsterhüte
 feinste Farben-Melangen, eleganteste Formen.

Seiden- und Klapphüte. Steife und weiche Hüte in jeder Preislage, nur beste Fabrikate. Rabatmarken.

Eigene fachmännische Bedienung.

Besondere Abteilung extra billiger, weicher Filzhüte.

Rabatmarken.

Wegen bedeutend geringeren Ladenspesen, wie auf der Kaiserstraße, bin ich in der angenehmen Lage, die allerbilligsten Preise zu bieten.

Amthchen folgen die hier gelisteten Seite 20. 1913

Verkaufsmachungen.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend. Bei der am 12. November ds. Jrs. stattgefundenen Wahl der Kreisversammlung in der Stadt Karlsruhe wurden folgende Personen gewählt.

- Wahlbezirk I. 1. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ... 2. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ...

- 3. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ... 4. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ...

- 5. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ... 6. Wahlbezirk: Müller, Heinrich, Knecht, Anton, ...

Grundbesitz-Verkauf. Am 11. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 12. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 13. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 14. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 15. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 16. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 17. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 18. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 19. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 20. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 21. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 22. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 23. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 24. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 25. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 26. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 27. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 28. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 29. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 30. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

Verkauf. Am 31. d. Mts. in der Rechtschickung des Grundbesitzes ein neuer, gelber ...

20 Mark
Einheitspreis.

Zurückgesetzte Anzugstoffe, englische und deutsche Sachen, jeder Stoff für einen kompletten Anzug **20 Mark** netto. Kassa empfiehlt
Eingang Lammstr. **Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82 a** Engros-Lager.

20 Mark
Einheitspreis.

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69

Telephon 48

Füllfederhalter mit Goldfedern

Sämtliche Fabrikate in jeder Preislage als:

Matador-Safety, Montblanc, Rouge et Noir, World, Klio, Stylo Pens, Kaweco, Bonitas, Waterman, Soenneckens Füllfederhalter etc.

mit echter Goldfeder, in jeder Lage tragbar, Auslaufen und Klecksen unmöglich.

Thee

in jeder Preislage für jeden Geschmack.

Große Auswahl in

Keks und Biskuits.

Emmericher Waren-Expedition

Kaiserstrasse 152

Telephon 1500.

Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Die **Wannenbäder III. Klasse** ermöglichen wegen ihres billigen Preises auch den Minderbemittelten ein hygienisch unerreichbares Einzelbad. Durch Zusatz von Sole, Morsalz, Fichtennadelextrakt, Senf, Kleie etc. billigste

medizinische Badekuren.

8 extra billige Schuhtage 8

Vom 29. November bis einschl. 7. Dezember kommen

große Gelegenheitsposten

zu staunend billigen Preisen zum Verkauf:

Damenstiefel mit Derby und Lackkappe Mk. 5.50

Herrenstiefel mit Derby und Lackkappe Mk. 6.75

Kinderstiefel Größe 31 bis 35 Mk. 4.45

Kinderstiefel Größe 27 bis 30 Mk. 3.90

Winterschuhwaren enorm billig!

Arbeiterstiefel in sol. Qual. zu ermäßigten Preisen.

Schuhhaus Hansi

Karlsruhe, Ecke Markgrafen- und Kronenstraße.

— Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. —

Ehe Sie

Ihre Reparaturen in Juwelen, Gold- u. Silberwaren vergeben, machen Sie einen Versuch bei

Friedr. Abt,
Juwelier und Goldschmied,
Waldstraße 4.

Hupfer-Pianos

Weltbekanntes Fabrikat Solide Preise

Alleinvertretung für Karlsruhe und Umgebung:

Phil. Hottenstein Karlsruhe
Sofienstr. 13.

Große und Kleine



Buchdruck - Arbeiten

Formulare, Kataloge, Plakate, Labels
in bester Ausführung schnell und billigst

Bernhard Müller

Buchdruckerei, Schreibwarenhandlung

Karlsruhe Kaiserstr. 255 Tel. 2558

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste
geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen
durch jede Buchhandlung.

Taschentücher

leinene halbleinene baumwollene } weiß und farbig
in allen Preislagen

Batisttücher seidene Foulards
in schöner Auswahl.

Aufträge auf Namen-Stickerei erbitte frühzeitig.

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Großh. Hoflieferant

130 Kaiserstraße. Telephon 270.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer,**

konzessionierter Kammerjäger,

Karlsruhe, Geschäftsst.: Gg. Wackenhut, Georg-Friedrichstraße 16,

weitere Annahmestelle: Kaiserstraße 93, parterre.

Telephon-Anruf Dahlinger Nr. 2977.

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.



Pelz-Reparaturen

aller Art werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt.

Frau Allgeier,

Essenweinstr. 20, 2. Stock, lks. Telephon 1951.

Herr von Rahlen zerriß die Briefe und schleuderte sie in den Papierkorb.

Gegen Abend ging er vor dem Nachessen im Hotel ins Dorf, eine Kleinigkeit zu kaufen. Es dämmerte, und er schlenderte langsam auf einem Fußpfad durch die feuchten Wiesen. Er begegnete plötzlich Frau Heriot, die ihm entgegenkam und die Hand zum Gruß hinreckte. Sie begleitete ihn ein Stück Weg und plauderte von belanglosen Dingen.

„Morgen früh —“ sagte sie dann.

Er mehrte mit der Hand ab. Nach einer Weile des Schweigens sagte er gezwungen spöttisch:

„Und was schreiben Sie mir auf den Kranz, wenn es mich trifft?“

„Sind Sie so hoffnungslos?“ fragte sie, und in ihm stieg der Atem schwer auf.

„Ich weiß ja nicht, ob es sich lohnt, gut zu schreiben!“ Er sah sie lauernd an.

Sie waren bei den ersten Häusern angelangt, eine Petroleumlaterne leuchtete in der Gasse.

„Oh,“ erwiderte sie, „sien Sie nicht so müde, Sie wissen doch, wer lebt, hat recht.“ Ihr Ton hatte leicht geklungen, aber er fühlte ihre Augen in der halbdunklen Straße, als bohrte sich etwas Entsetzliches in sein Gehirn.

Sie reichte ihm die Hand und ging. Zusammengesunken blieb er mit starrem Blick stehen und stierte ihr nach.

Am anderen Morgen holten die beiden Sekundanten und der Arzt Herrn von Rahlen im Auto ab. Er war maßlos aufgeregt und nervös, worüber sich die beiden Freunde wunderten, sie kannten ihn von früheren und ähnlichen Fällen als ruhig und unerregbar.

„Na, sagte der eine, „gar so schlimm wirds nicht werden. Wenn der Baron gerade so zittert wie du und dazu die 15 Schritt, das Kommando werden wir auch schon so geben, daß Ihr nicht lange zielen könnt.“

„Was meinen Sie, Doktor,“ wendete der zweite sich an den Arzt, „nach Ihrer Erfahrung, mehr als ein Arm- oder Schenkelschuß ist doch nicht zu erwarten?“

Man lachte, nur Rahlens Gesicht blieb weiß, und er vermied jede Bewegung, weil er stark zitterte.

Am Tatort gingen die Formalitäten rasch vor sich, die Vernehmung wurde abgelehnt, von dem Baron mit heiterer Entrüstung. Einer der Sekundanten maß die Distanz und nahm riesengroße Sprünge.

Mit erhobenen Pistolen standen die Gegner da.

Eins — zwei, drei —

Der Baron brach zusammen. Die Kugel war ihm durch den Hals gegangen.

* * *

Die Jose öffnete ihm die Tür des Salons.

„Wen darf ich melden?“

„Sagen Sie der gnädigen Frau, ein Herr wünsche sie zu sprechen.“

Die Tür wurde aufgerissen. Frau Heriot trat hastig ein.

Als sie Herrn von Rahlen sah, tastete sie an dem Renaissance-schranke vorbei zur Chaiselongue. „Er ist tot?“

„Ja — die Kugel ging ihm durch den Hals.“

Sie sank stöhnend zusammen. Er sprang ihr bei und wollte sie aufheben. Da streckte sie die Hand gegen ihn aus:

„Nein — nein — gehen Sie — gehen Sie —“

Er lachte gezwungen mit dem letzten Rest seiner Beherrschung.

„Sogleich, gnädige Frau, ich warte nur, bis die Jose — he Marianne — kommen Sie rasch.“

Das Mädchen eilte herein, er wies stumm auf ihre Herrin, die an den Diwan gelehnt lag, und ging aus dem Salon.

Es gelang ihm, noch vor dem Besuche des Kommissars auf sein Zimmer zu kommen, wo er sogleich die zerrissenen Briefe noch einmal schrieb.

Paul Burghard
Spezialhaus für
mod. Bandarbeiten

Mk. 395

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aeussere,

meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig. : Grosser Umsatz : : Kleiner Nutzen :

Mietpianos zu conlant. Bedingungen

Pianohaus **Johs. Schlaile**
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

Weiche ein mit

Henkel's Bleich-Soda.

Tel. 350. Tel. 350.

Rolladen-Reparaturen

besorgt gewissenhaft altbewährte, renommierte Rolladenfabrik

Christian Zimmerle,
Gerwigstraße 36.

Dürres Brennholz

kurz gefügt, per Str. nur 1 Mk. so lange Vorrat reicht.

R. Rothels, Gludfir. 19.

Die

Herrin

LICHTSPIELE

Herrenstr. 9/II Tel. 919.

Metropolkino

Schillerstraße 22.

Jedes empfehlende Wort überflüssig.
Erstvorführung Samstag ab 3 Uhr. Metropolkino 7 Uhr.

des Nils.



**Gesangverein
Concordia e.V.**
Karlsruhe

Samstag, den 29. November 1913
im großen Saale der städtischen Festhalle

KONZERT

zur Feier des 38. Stiftungsfestes.

Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende:

Herr Kammer Sänger Hans Tänzler, Karlsruhe.
Der 14 jährige Violin-Virtuose László Ipolyi,
Budapest.

Beginn 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7 Uhr.

Vortrags-Folge.

1. Teil: Erinnerung an das Jahr 1813.

- Nachlied der Krieger, Männerchor . . . A. Wrede
- Violin-Konzert G-Moll . . . M. Bruch
Vorspiel Adagio - Finale
(László Ipolyi)
- Der Trompeter a. d. Katzbach, Männerchor M. Neumann
- a) Lohengrins Abschied . . . Richard
b) „Fanget an“ aus Meistersinger . . . Wagner
(Herr Hans Tänzler)

1813 Preischor für den vierten Wettstreit
um den von Seiner Majestät dem
Kaiser und König gestifteten
Wanderpreis für deutsche Männer-
Gesang-Vereine zu Frank-
furt a. M. 1913 . . . Dr. Fr. Hegar

2. Teil.

- a) Préludium und Allegro . . . Pugnani-Kreisler
- b) Le Cygn . . . Saint-Saëns
- c) Tarentella . . . Wieniawski
(László Ipolyi)
- a) An die Mägdelein } Männerchöre . . . (Hugo Jüngst
b) Die rote Nase } . . . (Phil. Wolfrum
- a) Ich trage meine Minne } . . . Richard Strauß
b) Heimliche Aufforderung } . . .
c) Arie aus Germania Alberto Franchetti
(Herr Hans Tänzler)
- Lacrimae Christi, Männerchöre . . . Max v. Weinzierl

Eintritt für Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten. Für unsere Mitglieder sind vorbehalten: Die vordere Hälfte des Saales sowie die unteren Galerien, I. Abteilung, und die beiden vorderen Reihen (Balkon-Plätze) der oberen Galerie. Mitglieder, welche die obere Galerie besuchen, erhalten beim Eingang gegen Vorzeigen ihrer Karten die von der Stadtbehörde abgestempelten Zahlkarten; sobald diese verausgabt sind, ist der Zutritt zur oberen Galerie nicht mehr möglich. — Der Zugang zum Saal und unteren Galerie findet durch den östlichen und westlichen Garderobebau statt, zur oberen Galerie durch die neuen Galerie-Aufgänge, rechts und links vom Hauptportal.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in beschränkter Anzahl bis Samstag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr, zum Preise Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— und 50 Pfg., bei den auf den Plakatsäulen und in den Tageszeitungen bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen erhältlich, außerdem bei Herrn Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiser-Passage 2, Eingang Kaiserstraße.

Nach Beendigung des Konzertes findet

Ehrung von Mitgliedern u. Ball

statt. Der Vorstand.

NB. Die verehrlichen Konzertbesucher, welche die Garderoben nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang nicht durch die Garderobräume zu nehmen.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 28. November 1913.

20. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementskarten).

Pygmalion.

Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.
Deutsch von Siegfried Trebitsch.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

- | | |
|-----------------------------------|--------------------|
| Frau Higgins | M. Frauendorfer. |
| Professor Henry Higgins, ihr Sohn | Fräulein Ders. |
| Alfred Doolittle | Karl Dapper. |
| Eliza, seine Tochter | Elle Noorman. |
| Frau Gounford Hill | Marie Genter. |
| Clara | Alwine Müller. |
| Freddy, ihre Kinder | Walter von Krönes. |
| Oberst Pickering | Guigo Böder. |
| Frau Pearce | Margarete Str. |
| Ein Bummel | Euro Dietel. |
| Der fortwährende Zufahrer | Paul Gemmede. |
| Ein Stubenmädchen | Oriensbild Sims. |

Strassenpatienten.

Der erste Akt spielt unter einem Torbogen der Saint Pauls-Kirche. Der zweite Akt bei Professor Higgins in Wimpole Street. Der dritte Akt spielt bei Frau Higgins. Der vierte Akt wieder in Wimpole Street. Der fünfte Akt nochmals bei Frau Higgins.

Große Pause nach dem dritten Akte.

Akte-Gründung 7/7 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung Mk 5.—
Sperre: I. Abteilung Mk 4.— usw.

Spielplan

In Karlsruhe.

Samstag, 29. Nov. A 22. „Cosi fan tutte“ (So machens Alle), komische Oper in 2 Akten von Mozart. 7 bis gegen 10 Uhr. (4. u. 5. S.)
Sonntag, 30. Nov. A 21. „Margarete“.
Montag, 1. Dez. B 22. „Sözle Erichen“.

Tagesanzeiger.

Wäberes wolle man aus den betr. Anzeigen erleben.)

Freitag, den 28. November 1913.

- | | |
|---|---|
| Colosseum. 8 Uhr Vorstellung. | Turnhalle. Alte Herren-Riege 8—10 Uhr. Goethestraße. |
| Reichens Theater. Vorstellung. | Männerturnverein. II. Alte Herrenriege 1/7—1/8 Uhr. Oberrealschule. |
| Welt-Kinematograph. Vorstellung. | Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10: Humboldtschule. |
| Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. | I. Bad. Anhaltischer Verein. Vereinsabend. |
| Metropoltheater. Vorstellung. | 1. Bad. Anhaltischer Verband. Rathaus- saal Vortrag, 8 1/2 Uhr. |
| Zentral-Kino. Vorstellung. | |
| Kyrum. Vorstellung. | |
| Edwards-Kino. Vorstellung. | |
| Sichtspiele. Vorstellung. | |
| Kaiser-Bauorama. Colorado | |
| Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr. | |
| Turngemeinde. Mitglieder und Böglinge 8—10 Uhr Zentral- | |

Friedrichshof

(Karl-Friedrichstraße 28).

Heute sowie jeden Freitag
Schlachttag.

Anerkannt gute und preiswerte Küche.
Alle Delikatessen der Saison.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr

Künstler-Konzert.

Colosseum-Restaurant
jeden Freitag
Schlachttag



Baden-Badener
Künstler-
Marionetten-Theater

Inszeniert in Karlsruhe Künstlerhaus, Karlsruh.
Heute Freitag, d. 28. d., nachm. 6 Uhr und
abends 1/9 Uhr. Vorstellung. Nachmittags:
König Violon u. Prinzessin Klarinette
von S. A. Mahlmann. Als Zugabe:
„Wie krieg ich meinen Mann rum?“
Auftritt d. Solomarian! Klein, Bruno u. Caruso.
Abends: Goethe-Abend. Vorspiel aus dem
Theater und Prolog: „Im Himmel“ zu Faust.
Peter Brey, Fastnachtsspiel von Goethe.
Eintrittspreise M. 3.—, 2.— und 1.—.
Vorverkauf: Geschwister Moos, Kaiserstr. 96.
Telephon 994.

**Licht-
spiele**

Heute
letzter Tag!
Rita
Sacchetto
in
Launen einer
schönen Frau.
John Bueny
in
Krieg im Frieden.

Heute abend
1/9 Uhr
im Vereins-
lokal zum
„Löwenrachen“
Monats-
versammlung.

Freunde u. Interessenten willkommen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.
Verlosung von Gebrauchsgegen-
ständen für Hunde.

K. F. C. Phönix, e. V.
(Phönix-Alemannia)

Sportplatz links der Rheintalbahn
entlang. Telephon 1338.

Sonntag, den 30. November 1913:
vormittags 10 Uhr:
Training der Leichtathleten;
nachmittags 1 Uhr:
III b-Mannsch. geg. Berghausen I;
1/3 Uhr:
I. Phönix gegen F.C. Mühlburg I.
II. Mannschaft in Bischweiler geg.
F.C. Bischweiler I.
V. Mannschaft in Grünwinkel geg.
Grünwinkel II.

Freitag, den 28. Novbr., abends
1/9 Uhr, findet im Museumssaal
ein Vortragsabend des Reichs-
ausschusses für olympische Spiele
statt.
Sonntag abend 1/8 Uhr:
Familienabend mit Tanz
im Liederhallsaal (Löwenrachen).

Evang. Männerverein
der Altstadt.

(Gof., Mittel- und Hofparrei).
Sonntag, 30. November, abends
8 Uhr, findet im Saale des Hotel
„Friedrichshof“ unter gütiger Mit-
wirkung des Vereins für Evang.
Kirchenmusik ein
Familienabend
statt. — Vortrag des Herrn Divi-
sionspfarrer Hans Keller aus
Kattwil über das Thema: „Bilder
von einer Studientour durch Zu-
bien.“
Zahlreiche Beteiligung erwünscht:
Der Vorstand.

Karlsruher
Fußballverein, e. V.

Unter d. Protektorat
Sr. Großh. Hohelt d.
Prinzen Maximilian
von Baden.

Sonntag, den 30. November 1913:
I. Mannschaft in Freiburg, Abf. 9.05.
II. Mannschaft in Heilbronn,
Abfahrt 9.52.
III. Mannschaft gegen V. f. B.
Karlsruhe auf uns, Platz, Beg. 1/1.
IV. u. V. Mannschaft in Edgenstein,
Abfahrt 12.20.

Voranzeige:
Samstag, d. 6. Dez., abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Klubhaus
Sonntag, den 7. Dezember:
K.F.V. — Freiburg.

Zur
Miete
empfehle
**Flügel
Pianos
Harmoniums**
Ludwig Schweisgut
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Erntedankfest.
Tisch. Geschäftsmann, 51 J. alt,
evang., mit gutgeh. Restaur., eig.
Haus, 25 Rille Verm., wünscht m.
tücht. f. Mädch. od. Kinderl. Bitte
ohne jed. Anh., auch ohne Verm.,
bekannt zu werden. Offerten unter
Nr. 4680 ins Tagblattbüro erbeten.

Israelitische Gemeinde.
Freitag, 28. Novbr.: Abendgottes-
dienst 4.30 Uhr.
Samstag, 29. November: Morgen-
gottesdienst 9.00 Uhr. Jugend-
gottesdienst 3.00 Uhr. Sabbat-
Ausgang 5.15 Uhr.
An Verfragen: Morgengottesdienst
7.15 Uhr. Nachmittagsgottes-
dienst 4.30 Uhr.

**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Freitag, 28. November: Sabbat-
Anfang 4.30 Uhr.
Samstag, 29. Nov.: Morgengottes-
dienst 8.00 Uhr. Schillegottes-
dienst 2.30 Uhr. Nachmittags-
gottesdienst 4.00 Uhr. Sabbat-
Ausgang 5.25 Uhr.
An Verfragen: Morgengottesdienst
7.00 Uhr. Nachmittagsgottes-
dienst 4.30 Uhr.



Spar-Woche

Von Freitag, den 28. November bis Donnerstag, den 4. Dezember.

Einheits-Preise 45 Pf. 95 Pf. 1.45 1.95 2.85 3.75 4.50 6.75 8.50 und höhere Preislagen!

Mode-Waren

Riviera-Kragen . . .	1.75 1.25	75 Pf.
Plissés, Meter-Ware	85 60	25 Pf.
Taschen, leder u. imit.	2.75 1.75	95 Pf.
Stickerellen à 4 ¹⁰ u. 4 ¹² Mtr.-Stücke	95 65	45 Pf.

Kurzwaren

Wollgarne in schwarz und farbig	1/2 Pfund 75 65	52 Pf.
Kostüm- und Kleiderknöpfe	Dtzd. 4.25 bis	30 Pf.
Druckknöpfe . . .	Dtzd. 14 10	5 Pf.
Kunststuckseide	Strang	8 Pf.

Taschentücher

Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig	1/2 Dtzd. 95 75	60 Pf.
Taschentücher, weiß, reinleinen	Schub	1.45
Taschentücher, handgesteichte	Buchstaben	1.50
Batist-Tücher mit Hohlsaum	1/2 Dtzd.	45 Pf.

Wäsche

Damen-Hemden, Ia Qualität	Stück 1.75 1.45	1.10
Damen-Hemden, elegante Ausführungen . . .	Stück 3.25 2.45	1.90
Damen-Beinkleider . . .	2.45 1.75	95 Pf.
Garnituren, Hemd und Hose	Garnitur 9.50 6.75	3.90

Schürzen

Mädchen-Schürzen St.	1.45 95	75 Pf.
Zier-Schürzen, farbig	Stück 1.75 1.25	95 Pf.
Blusen-Schürzen Stck.	1.95 1.45	95 Pf.
Kleider-Schürzen, farbig	Stück 3.75 2.95	2.45

Korsetts

Korsetts, grau Drell . . .	Stück	95 Pf.
Korsetts, Drell und Batist Stck.		1.90
Korsetts, Frack und halbhoch	Stück	3.45
Korsetts, eleg. Fassons .	Stück	4.50

Garnierte Damenhüte	2.75 4.50 5.75 7.50 9.50
Damen-Hutformen . . .	95 Pf. 1.75 2.75 3.75 4.75
3 Serien Flügel und Fantasies . . .	45 Pf. 95 Pf. 1.45

Kinderhüte		3.75
garniert	1.75 2.75	
Mädchenhüte		95 Pf.
einfach garniert, jedes Stück		

Herren-Artikel

Selbstbinder, gr. Ausw.,	1.45 95	65 Pf.
Ball-Hemden, Piqué-Einsatz,	5.75	4.50
Kragen, 10 moderne Fassons, St.		50 Pf.
Hosenträger für Herren,	1.45 95	75 Pf.

Trikotagen

Herren-Hosen u. Jacken,	2.50 1.90	1.45
Herren-Hemden . . .	3.25 2.25	1.35
Herren-Einsatz-Hemden	3.25 2.45	1.90
Kinder-Unter-Anzüge, uni und gestrickt	1.45 95	75 Pf.

Wollwaren

Sweaters	1.25 95	80 Pf.
Sweaters, schw. Qual.,	3.45 2.65	1.75
Herren-Westen, gestr.,	4.50 3.75	2.50
Chemisette (Latz) f. Damen	1.75 bis	35 Pf.

Regenschirme

Damen-Schirme	5.75 4.50 3.25	2.75
Herren-Schirme	7.00 5.50 3.25	2.50
Stock-Schirme . . .	9.50 7.80	5.50
Kinder-Schirme	2.75 2.25 1.75	1.25

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Wintertrikot	1.45 95	45 Pf.
Giacé-Handschuhe . . .	3.75 2.75	1.75
Herren-Handschuhe, Wildleder, imitiert	1.90 1.35	85 Pf.
Kinder-Handschuhe, farbig und weiß	95 60	35 Pf.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Wolle,	1.95 1.45	95 Pf.
Socken, reine Wolle	3 Paar	2.75
Kinder-Strümpfe, Wolle, plattiert		
Größe 1 2 3 4 5 6 7		40 48 55 65 75 85 95

Gardinen

Scheiben-Gardinen engl. Tüll . . .	Meter 80 55	35 Pf.
Tüll-Gardinen, breite Ware,	1.25 85	60 Pf.
Tüll-Gardinen, abgepaßt, Fenster	9.50 7.75	5.90
Tüll-Stores	11.50 8.25	5.75

Teppiche

Axminster-Boden-Teppiche	32- 19.50	13.50
Plüsch-Boden-Teppiche	38.00 27.50	18.00
Bett-Vorlagen große Auswahl		2.95 3.75 5.50

Kopfbedeckung

Südwester, Stoffe englischer Art	1.75 1.25	75 Pf.
Südwester in Samt . . .	2.90 2.25	1.60
Flanschart. Mützen . . .	1.25 85	55 Pf.
Hauben	1.45 95	75 Pf.

Damen-Kostüme

Kostüme, englischer Art	26.50 22.00	13.50
Kostüme, blau	26.00 23.00	18.50

Damen-Mäntel

Mäntel, blau	19.50 12.75	8.50
Mäntel, englischer Art . . .	18.50 14.75	7.50

Blusen

Blusen in allen Farben . . .	2.90 1.85	95 Pf.
Blusen aus Seide und Tüll .	6.75 3.45	2.90

Röcke

Röcke, blau	6.25 4.50	3.90
Röcke, englischer Art . . .	4.50 3.90	2.50

Morgen-Röcke

Matinées	2.50 1.90	1.65
Morgen-Röcke	12.75 9.50	6.50

Unter-Röcke

Unter-Röcke, Halbtuch . . .	2.90 2.20	1.50
Unter-Röcke, Ia Halbtuch .	6.50 4.75	3.50

Mädchen-Konfektion

Russenkittel, kräftige Qualität, in allen Größen		1.45
Mädchen-Paletot, blau und englische Art, Größe 0-7		3.70
Mädchen-Paletots, englischartige Stoffe, Größe 0-4 bis 12.75		5.50

Knaben-Anzüge

bedeutend unter Preis.

Von **jetzt ab** bis **Weihnachten** ist mein Geschäft **Sonntags** von **11 Uhr** ab geöffnet.

Mode- u. Aussteuerhaus

HUGO

Landauer

Karlsruhe
Kaiserstraße
Ecke
Lammstraße